

Bedeutung Der Rechtlichen Vergeltung



**Die Übernahme Positiver
Eigenschaften führt
Zu Innerem Frieden**

Bedeutung Der Rechtlichen Vergeltung

ShaykhPod Bücher

Veröffentlicht von ShaykhPod Books, 2024

Obwohl bei der Erstellung dieses Buches mit größter Sorgfalt vorgegangen wurde, übernimmt der Herausgeber keine Verantwortung für Fehler oder Auslassungen oder für Schäden, die sich aus der Verwendung der hierin enthaltenen Informationen ergeben.

Bedeutung rechtlicher Vergeltung

Erste Ausgabe. 19. November 2024.

Urheberrecht © 2024 ShaykhPod-Bücher.

Geschrieben von ShaykhPod Books.

Inhaltsverzeichnis

[Inhaltsverzeichnis](#)

[Danksagung](#)

[Anmerkungen des Compilers](#)

[Einführung](#)

[Bedeutung rechtlicher Vergeltung](#)

[Über 400 kostenlose eBooks zum Thema „Guter Charakter“](#)

[Andere ShaykhPod-Medien](#)

Danksagung

Aller Lob gebührt Allah, dem Erhabenen, dem Herrn der Welten, der uns die Inspiration, Gelegenheit und Kraft gegeben hat, dieses Buch fertigzustellen. Segen und Frieden seien auf dem Heiligen Propheten Muhammad, dessen Weg von Allah, dem Erhabenen, zur Rettung der Menschheit gewählt wurde.

Wir möchten der gesamten ShaykhPod-Familie unsere tiefste Dankbarkeit aussprechen, insbesondere unserem kleinen Star Yusuf, dessen fortwährende Unterstützung und Beratung die Entwicklung von ShaykhPod Books inspiriert hat. Und ein besonderer Dank gilt unserem Bruder Hasan, dessen engagierte Unterstützung ShaykhPod zu neuen und aufregenden Höhen geführt hat, die einst unmöglich schienen.

Wir beten, dass Allah, der Erhabene, seine Gunst an uns vollendet und jeden Buchstaben dieses Buches vor seinem erhabenen Gericht annimmt und ihm erlaubt, am Jüngsten Tag für uns auszusagen.

Alles Lob gebührt Allah, dem Erhabenen, dem Herrn der Welten, und ewiger Segen und Frieden seien mit dem Heiligen Propheten Muhammad, seiner gesegneten Familie und seinen Gefährten, möge Allah mit ihnen allen zufrieden sein.

Anmerkungen des Compilers

Wir haben uns mit aller Sorgfalt bemüht, diesem Band gerecht zu werden. Sollten dennoch Mängel festgestellt werden, so ist dafür ausschließlich der Verfasser persönlich verantwortlich.

Wir akzeptieren die Möglichkeit von Fehlern und Unzulänglichkeiten bei dem Versuch, eine so schwierige Aufgabe zu erfüllen. Wir könnten unbewusst gestolpert sein und Fehler begangen haben, für die wir unsere Leser um Nachsicht und Verzeihung bitten und die uns dankbar wären, wenn Sie uns darauf aufmerksam machen würden. Wir sind aufrichtig um konstruktive Vorschläge dankbar, die an [ShaykhPod.Books@gmail.com gerichtet werden können](mailto:ShaykhPod.Books@gmail.com).

Einführung

Das folgende kurze Buch befasst sich mit der Bedeutung rechtlicher Vergeltung in der Gesellschaft. Diese Diskussion basiert auf Kapitel 2 Al Baqarah, Verse 178-179 des Heiligen Quran:

„Ihr Gläubigen, euch ist eine gesetzliche Strafe für die Ermordeten vorgeschrieben: der Freie für den Freien, der Sklave für den Sklaven und die Frau für die Frau. Wer aber seinem Bruder [dem Mörder] etwas versäumt, dem soll eine angemessene Strafe und Bezahlung durch gutes Verhalten zuteil werden. Dies ist eine Erleichterung von eurem Herrn und eine Barmherzigkeit. Wer aber danach übertritt, den erwartet eine schmerzhafte Strafe. Und es gibt für euch eine gesetzliche Strafe [Rettung des] Lebens, oh ihr [Leute] des Verstehens, auf dass ihr rechtschaffen werdet.“

Die Umsetzung der besprochenen Lektionen wird Ihnen dabei helfen, positive Eigenschaften anzunehmen. Die Annahme positiver Eigenschaften führt zu innerem und körperlichem Frieden.

Bedeutung rechtlicher Vergeltung

Kapitel 2 – Al Baqarah, Verse 178-179

يَتَأْمِنُهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا كُنْبَ عَلَيْكُمُ الْقِصَاصُ فِي الْقَنْلَ الْحُرُّ بِالْحُرُّ وَالْعَبْدُ بِالْعَبْدِ وَالْأُنْثَى بِالْأُنْثَى
فَمَنْ عُفِيَ لَهُ مِنْ أَخِيهِ شَيْءٌ فَأَنْبَاعٌ بِالْمَعْرُوفِ وَأَدَاءٌ إِلَيْهِ بِإِحْسَنٍ ذَلِكَ تَخْفِيفٌ مِنْ رَبِّكُمْ
وَرَحْمَةٌ فَمَنْ أَعْتَدَ بَعْدَ ذَلِكَ فَلَهُ عَذَابٌ أَلِيمٌ

١٧٩

وَلَكُمْ فِي الْقِصَاصِ حَيَاةٌ يَتَأْوِي الْأَلَبِبُ لَعَلَّكُمْ تَتَّقُونَ

„Ihr Gläubigen, euch ist eine gesetzliche Strafe für die Ermordeten vorgeschrieben: der Freie für den Freien, der Sklave für den Sklaven und die Frau für die Frau. Wer aber seinem Bruder [dem Mörder] etwas versäumt, dem soll [dem Erben oder gesetzlichen Vertreter des Verstorbenen] eine angemessene Nacherfüllung und Bezahlung durch gutes Verhalten zuteil werden. Dies ist eine Erleichterung von eurem Herrn und eine Barmherzigkeit. Wer aber danach übertritt, den erwartet eine schmerzhafte Strafe.“

Und es gibt für euch eine gesetzliche Vergeltung [Rettung des] Lebens, oh ihr [Leute] des Verstehens, auf dass ihr gerecht werdet.“

„Ihr Gläubigen, euch ist eine gesetzliche Strafe für die Ermordeten vorgeschrieben: der Freie für den Freien, der Sklave für den Sklaven und die Frau für die Frau. Wer aber seinem Bruder [dem Mörder] etwas versäumt, dem soll eine angemessene Strafe und Bezahlung durch gutes Verhalten zuteil werden. Dies ist eine Erleichterung von eurem Herrn und eine Barmherzigkeit. Wer aber danach übertritt, den erwartet eine schmerzhafte Strafe. Und es gibt für euch eine gesetzliche Strafe [Rettung des] Lebens, oh ihr [Leute] des Verstehens, auf dass ihr rechtschaffen werdet.“

Wenn Allah, der Erhabene, die Gläubigen im Heiligen Quran aufruft, ist sein Ruf oft mit der Verwirklichung ihres verbalen Glaubensbekenntnisses verbunden. Dies liegt daran, dass ein verbales Glaubensbekenntnis ohne Taten im Islam sehr wenig Wert hat. Taten sind der Beweis und die Belege, die man erbringen muss, um in beiden Welten Belohnung und Gnade zu erlangen. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 178:

„ Ihr Gläubigen, euch ist die gesetzliche Strafe für die Ermordeten vorgeschrieben ...“

Als Erstes ist zu beachten, dass wahre Muslime alle Lebensformen respektieren. Tatsächlich wurde einem Muslim befohlen, allen anderen gegenüber barmherzig zu sein, da dies sicherstellt, dass sie von Allah, dem Erhabenen, barmherzig sind. Dies wird in einem Hadith empfohlen, der in Sunan Abu Dawud, Nummer 4941, zu finden ist. Kapitel 28 Al Qasas, Vers 77:

„...Und tue Gutes, so wie Allah dir Gutes getan hat...“

Diese freundliche Behandlung muss auf alle Lebewesen ausgedehnt werden, auch auf Tiere. Dies wird in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 2550, empfohlen. Keine andere Religion legt so viel Wert auf das menschliche Leben wie der Islam. Tatsächlich macht Allah, der Erhabene, klar, dass die Tötung eines unschuldigen Menschen so geahndet wird, als wäre die gesamte Menschheit getötet worden. Kapitel 5 Al Ma'idah, Vers 32:

„...tötet eine Seele, es sei denn für eine Seele oder für Verderben im Land - es ist, als hätte er die Menschheit vollständig getötet. Und wer auch immer einen rettet, - es ist, als hätte er die Menschheit vollständig gerettet ...“

Die Definition eines Muslims und Gläubigen, die der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) in einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 4998, gegeben hat, macht kristallklar, dass der Islam lehrt, anderen Schaden zuzufügen. Dieser Hadith rät, dass ein Muslim und Gläubiger jemand ist, der anderen und seinem Besitz verbalen und körperlichen Schaden zufügt.

Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, hat niemals einer anderen Person oder Kreatur Schaden zugefügt, es sei denn, es geschah zur Selbstverteidigung gegen einen männlichen

Soldaten während eines Gefechts. Er hat niemals einer Frau, einem älteren Menschen, einem Kind oder einem Nichtsoldaten Schaden zugefügt. Tatsächlich hat er sich niemals selbst gerächt und hat die von Allah, dem Erhabenen, als Staatsoberhaupt verordnete Strafe nur auf diejenigen angewendet, die die von Allah, dem Erhabenen, gesetzten Grenzen überschritten und aufgrund unwiderlegbarer Beweise für schuldig befunden wurden. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sahih Muslim, Nummer 6050, zu finden ist. So müssen sich Muslime unter allen Umständen verhalten, wenn sie behaupten, Anhänger des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, zu sein.

Da der Islam eine vollkommen ausgewogene und realistische Religion und Lebensweise ist, ist es Muslimen gestattet, sich selbst, ihre Familien und ihren Besitz zu verteidigen. Diese Selbstverteidigung muss jedoch innerhalb bestimmter Grenzen erfolgen. Muslimen ist es nicht gestattet, andere als erste anzugreifen und unschuldigen Menschen Schaden zuzufügen. Muslime sollten daher in Bezug auf die Art und Weise, wie sie andere behandeln, nach den Lehren des Islam handeln. Zusammengefasst kann man dies so zusammenfassen: Behandeln Sie andere so, wie Sie selbst von anderen behandelt werden möchten.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 178:

„ Ihr Gläubigen! Vorgeschrieben ist euch die Vergeltung für die Ermordeten: der Freie für den Freien, der Sklave für den Sklaven und die Frau für die Frau ...“

Vor dem Aufkommen des Islam konnte eine Person, die einen Mord begangen hatte, eine andere Person zwingen, an ihrer Stelle bestraft zu werden, beispielsweise einen Sklaven, der ihr gehörte. Aber der Islam macht deutlich, dass derjenige, der einen Mord begeht, die Konsequenzen seines Verbrechens zu tragen hat und diese nicht auf jemand anderen übertragen werden können. Der freie Mensch, der einen Mord begeht, wird derjenige sein, der die Konsequenzen zu tragen hat, das heißt, der Freie für den Freien. Der Sklave, der einen Mord begeht, wird derjenige sein, der die Konsequenzen seiner Tat zu tragen hat, das heißt, der Sklave für den Sklaven. Und die Frau, die einen Mord begeht, wird diejenige sein, die die Konsequenzen ihrer Tat zu tragen hat, das heißt, die Frau für die Frau.

Generell gilt dieses Prinzip in allen Fällen. Das bedeutet, dass eine Person die Konsequenzen ihrer Sünden nicht auf eine andere Person abwälzen kann. Tatsächlich ist der Hauptschuldige, den die Menschen auch heute noch beschuldigen, der Teufel, aber er wird am Tag des Jüngsten Gerichts verkünden, dass sie die Schuld selbst und nicht ihm geben sollten, da er niemanden physisch gezwungen hat, Sünden zu begehen. Kapitel 14 Ibrahim, Vers 22:

„Und der Satan wird sagen, wenn die Angelegenheit abgeschlossen ist: „Allah hat euch die Wahrheit versprochen. Und ich habe es euch versprochen, aber ich habe euch betrogen. Aber ich hatte keine Macht über euch, außer dass ich euch eingeladen habe und ihr mir geantwortet habt. Also gebt mir nicht die Schuld, sondern gebt euch selbst die Schuld ...“

Wenn man die Schuld für seine Sünden nicht auf den Teufel, den Hauptanstifter des Bösen, schieben kann, wie kann man dann glauben, man könne die Schuld für seine Sünden auf jemand anderen schieben? Dies ist eine törichte Haltung, die einen nur dazu ermutigt, noch mehr Sünden zu begehen, und die man deshalb aufgeben muss. Jeder Mensch ist für seine eigenen Absichten, Worte und Taten verantwortlich, und das ist unvermeidlich. Deshalb muss man seine Absichten, Worte und Taten ständig überprüfen, damit man sich angemessen auf seine unvermeidliche und unausweichliche Verantwortung am Tag des Gerichts vorbereitet.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 178:

„... euch ist vorgeschrieben, wer ermordet wurde: der Freie für den Freien, der Sklave für den Sklaven und die Frau für die Frau. Wer aber seinem Bruder [dem Mörder] etwas versäumt, dem soll [dem Erben oder gesetzlichen Vertreter des Verstorbenen] bei gutem Verhalten eine angemessene Nacherfüllung und Bezahlung zukommen ...“

Allah, der Erhabene, ermutigt immer zu einem freundlichen und barmherzigen Verhalten zwischen den Menschen und rät nur in extremen Fällen und in Angelegenheiten der Selbstverteidigung zu härterer Behandlung. In diesem Fall ermutigt Allah, der Erhabene, den Erben des Ermordeten, dem Mörder zu vergeben, da er den Mörder als ihren Bruder im Glauben und/oder in der Abstammung beschreibt, da alle Menschen durch den Heiligen Propheten Adam, Friede sei mit ihm, und seine Frau Hawa, möge Allah mit ihr zufrieden sein, verwandt sind. Wie bereits erwähnt, muss die Haupteinstellung und das Verhalten eines Muslims Barmherzigkeit und Freundlichkeit gegenüber anderen sein, da

dies dazu führt, die Barmherzigkeit Allahs, des Erhabenen, in beiden Welten zu erlangen. Dies wird in einem Hadith empfohlen, der in Sunan Abu Dawud, Nummer 4941, zu finden ist. Für diesen Akt der Vergebung sollte der Mörder dem Erben der ermordeten Person eine Entschädigung zahlen, es sei denn, dieser verzichtet freiwillig darauf als Akt der Wohltätigkeit seinerseits, was wiederum zu weiterer Belohnung und Segnungen für ihn in beiden Welten führt. Mit dem in diesem Vers erwähnten guten Verhalten ist gemeint, dass beide Parteien die getroffene rechtliche Vereinbarung umgehend erfüllen und barmherzig miteinander umgehen oder zumindest von da an jede Misshandlung des anderen vermeiden.

Im Allgemeinen zeigt dies, wie wichtig es ist, anderen gegenüber eine neutrale Haltung einzunehmen, insbesondere wenn man aufgrund unterschiedlicher Eigenschaften und Verhaltensweisen nicht mit ihnen auskommt, anstatt anderen gegenüber eine negative Haltung einzunehmen. Wenn ein Muslim aufgrund früherer Probleme zwischen ihnen anderen gegenüber nicht positiv handeln kann, dann ist das Mindeste, was er tun kann, eine neutrale Haltung ihnen gegenüber einzunehmen, bei der er ihnen gegenüber weder positive noch negative Gefühle zeigt. Die höhere Ebene, die zu mehr Belohnung führt, ist, anderen gegenüber eine positive Haltung einzunehmen, selbst wenn man in der Vergangenheit Probleme mit ihnen hatte, aber dies wird empfohlen, ist aber nicht obligatorisch. Darüber hinaus ist es wichtig zu beachten, dass dies nicht bedeutet, dass man die missbräuchliche und gefährliche Situation, in die man verwickelt ist, nicht ändern darf, da der Islam dies überhaupt nicht befürwortet. Ein Muslim muss Schritte unternehmen, um seine Situation und Umstände zu ändern, um sich selbst und andere vor körperlichem und verbalem Missbrauch zu schützen, aber nachdem er dies getan hat, sollte er danach streben, eine positive Haltung gegenüber der Person einzunehmen, mit der er in der Vergangenheit Probleme hatte, und dann mit klarem Verstand mit seinem eigenen Leben weitermachen. Eine Frau, die beispielsweise von ihrem Ehemann körperlich und verbal misshandelt wird, muss Schritte unternehmen, um sich und ihre Kinder vor ihm zu schützen, selbst wenn

dies eine Trennung von ihm bedeutet, da der Islam ein solches Verhalten überhaupt nicht toleriert. Sobald diese Frau jedoch ihre Lebensumstände ändert, sodass sie und ihre Kinder sicher sind, sollte sie sich bemühen, ihrem ehemaligen Ehemann zu vergeben und mit klarem Verstand ihr Leben weiterführen.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 178:

„... vorgeschrieben ist euch die gesetzliche Vergeltung für die Ermordeten: der Freie für den Freien, der Sklave für den Sklaven und die Frau für die Frau. Wer aber gegenüber seinem Bruder [dem Mörder] etwas versäumt, dem soll [dem Erben oder gesetzlichen Vertreter des Verstorbenen] eine angemessene Nacherfüllung und Bezahlung durch gutes Verhalten zuteil werden. Dies ist eine Erleichterung von eurem Herrn und eine Barmherzigkeit...“

Allah, der Erhabene, gewährte dem Erben der ermordeten Person die Wahl zwischen der gesetzlichen Vergeltung, die nur von der Regierung und unter strengen Richtlinien durchgeführt werden kann, oder der Möglichkeit der Vergebung mit oder ohne Zahlung einer Entschädigung durch den Mörder. Die Möglichkeit, zwischen den beiden zu wählen, war eine Gnade Allahs, des Erhabenen, denn den Menschen die eine oder andere Option aufzuzwingen, hätte ihnen Schwierigkeiten bereitet, da alle Menschen unterschiedlich sind. Diejenigen, die von Natur aus eine barmherzige Einstellung besitzen, würden eher zur Vergebung neigen und es daher schwer finden, die Hinrichtung des Mörders anzutreten, wenn der Islam ihnen diese Option aufzwingen würde. Anderen wiederum würde es äußerst schwer fallen, dem Mörder ihrer geliebten Person zu vergeben, und sie könnten nicht mit der Realität leben, dass

der Mörder ihrer geliebten Person als freier Mensch in der Gesellschaft herumläuft, während ihm das Leben seiner geliebten Person genommen wurde, insbesondere wenn die ermordete Person Angehörige hatte, die stark von ihr abhängig waren. Die Person mit dieser Einstellung würde es schwer finden, dem Mörder zu vergeben und ihm zu verzeihen, wenn ihr diese Option vom Islam aufgezwungen würde. Aus Gnade gegenüber allen Menschen hat Allah, der Erhabene, dem Erben des Ermordeten die Entscheidung überlassen. Anders als die meisten Rechtssysteme heutzutage, die das Schicksal des Mörders in die Hände eines Richters oder einer Jury legen, die aus völlig Fremden besteht, verhindert dieses kaputte System, dass der Erbe einen gewissen Seelenfrieden findet, den er erlangt, wenn ihm die Möglichkeit eingeräumt wird, über das Schicksal des Mörders zu entscheiden und die Angelegenheit zu den Akten zu legen, damit er mit seinem Leben weitermachen kann. Dieses kaputte System ist der Grund, warum die Familie des Ermordeten oder bei anderen Verbrechen als Mord, wie etwa Vergewaltigungen, das Opfer selbst mit seiner Familie sich oft darüber beschwert, dass der Gerechtigkeit nicht Genüge getan wurde, selbst wenn der Verbrecher zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wird, da die Gefängnisstrafe nicht dem Verbrechen angemessen ist. Das bedeutet, dass der Verbrecher nach ein paar Jahren freigelassen wird und in sein normales Leben zurückkehren kann, wo er Sozialleistungen vom Staat erhält, während das Opfer und seine Familie lebenslang psychische Narben davontragen. Das psychische Trauma lässt sich nur etwas lindern, wenn man der Familie die Entscheidungsfreiheit über das Schicksal des Täters gibt.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 178:

„... vorgeschrieben ist euch die gesetzliche Vergeltung für die Ermordeten: der Freie für den Freien, der Sklave für den Sklaven und die Frau für die Frau. Wer aber gegenüber seinem Bruder [dem Mörder]

etwas versäumt, dem soll [dem Erben oder gesetzlichen Vertreter des Verstorbenen] eine angemessene Nacherfüllung und Bezahlung durch gutes Verhalten zuteil werden. Dies ist eine Erleichterung von eurem Herrn und eine Barmherzigkeit. Wer aber danach übertritt, den erwartet eine schmerzhafte Strafe.“

Die Übertretung bezieht sich auf die direkte Rache der Angehörigen des Verstorbenen, da nur die Regierung eine gesetzliche Strafe verhängen kann, oder auf die Rache, nachdem eine Entschädigungsvereinbarung oder Vergebung getroffen wurde. Es umfasst auch den erneuten Mord des Mörders, nachdem er beim ersten Mal begnadigt wurde. In diesem Fall wird der Richter den Befehl zur Hinrichtung erteilen, selbst wenn der Erbe des zweiten Ermordeten der Vergebung zustimmt. Dadurch werden alle Schlupflöcher geschlossen, die ein Krimineller nutzen kann, um der Justiz zu entgehen.

Kapitel 2 Al Baqarah, Verse 178-179:

„...vorgeschrieben ist euch die gesetzliche Strafe für die Ermordeten: der Freie für den Freien, der Sklave für den Sklaven und die Frau für die Frau. Wer aber seinem Bruder [dem Mördert] etwas versäumt, dem soll [dem Erben oder gesetzlichen Vertreter des Verstorbenen] eine angemessene Nacherfüllung und Bezahlung durch gutes Verhalten zuteil werden. Dies ist eine Erleichterung von eurem Herrn und eine Barmherzigkeit. Wer aber danach übertritt, den erwartet eine schmerzhafte Strafe. Und es gibt für euch eine gesetzliche Strafe [Rettung des] Lebens, oh ihr [Leute] des Verstehens...“

In der gesetzlichen Vergeltung steckt Leben, da viele Mörder durch keine geringere Strafe als die Hinrichtung von ihrem Verhalten abgehalten werden. Es gibt unzählige Beispiele, in denen ein Mörder für sein Verbrechen mehrere Jahre im Gefängnis saß, nur um nach seiner Freilassung erneut einen Mord zu begehen. Die Hinrichtung einer Person rettet also das Leben anderer.

Darüber hinaus hilft diese rechtliche Vergeltung, wie bereits erwähnt, auch der psychischen Verfassung der Angehörigen des Opfers, denn das Wissen, dass der Mörder für sein Verbrechen mit dem Leben bezahlt hat, hilft den Angehörigen des Opfers, mit ihrem Leben weiterzumachen. Aber wenn der Mörder nur ins Gefängnis kommt und in vielen Fällen schließlich freigelassen wird, kann die Qual der Erinnerung an das Trauma, das ihr geliebter Mensch durch den Mörder erlitten hat, die Angehörigen des Opfers daran hindern, mit ihrem Leben weiterzumachen und in Frieden zu leben. Diese psychische Folter zu verhindern, gibt ihnen Leben. Wenn die Regierung eine Entscheidung bezüglich eines Täters trifft, haben die Angehörigen des Opfers oft das Gefühl, dass der Gerechtigkeit nicht Genüge getan wurde. Dies ist einer der Gründe, warum den Angehörigen des Opfers in Fällen vorsätzlichen Mordes die Wahl gelassen wird, den Mörder entweder hinrichten oder ihn mit oder ohne finanzielle Entschädigung zu begnadigen. Wenn die Entscheidung den Angehörigen des Opfers überlassen wird, verringert dies die Möglichkeit psychischer Belastungen, die entstehen würden, wenn die Regierung das Ergebnis bestimmen würde. Dies wiederum ermöglicht es den Angehörigen des Opfers, mit ihrem Leben weiterzumachen, anstatt ein Leben voller Groll zu führen, das in Wirklichkeit gar kein Leben ist. Dieser Groll kann so stark sein, dass er sogar zu Reibereien innerhalb der Familie des Opfers führt, wenn die Mitglieder unterschiedliche Meinungen darüber haben, wie sie mit ihrem Leben weitermachen sollen. Dies führt immer zu zerrütteten Familien, beispielsweise wenn sich die Eltern des Verstorbenen scheiden lassen. Wenn man der Familie also die Entscheidung darüber gibt, was mit dem

Mörder geschieht, verhindert man die Zerstörung der Familie des Opfers, die eher mit ihrem Leben weitermachen wird, wenn sie über das Schicksal des Mörders entscheiden kann.

Rechtliche Vergeltung durch Hinrichtung rettet auch Leben, indem sie Rachemorden verhindert, die sich über Generationen erstrecken können. Die Hinrichtung eines Mörders verhindert also viele Morde. Wenn zudem eine Person, die Angehörige hat, durch Rachemorden getötet wird, führt dies zur Zerstörung des Lebens ihrer Angehörigen, wie etwa ihrer Kinder. Dies kann verhindert werden, wenn der Familie des Opfers die Entscheidung darüber überlassen wird, was mit dem Mördert geschieht, da dies Rachemorden und die Zerstörung, die sie den Angehörigen aller Getöteten oder Verletzten zufügen, verhindert. Rechtliche Vergeltung rettet also das Leben all dieser Menschen.

Es ist wichtig zu beachten, dass all dies zutrifft, wenn das islamische Recht in Rechtsfällen befolgt und korrekt angewendet wird. Um jemanden wegen Mordes zu verurteilen, sind echte und starke Beweise erforderlich, die über jeden vernünftigen Zweifel erhaben sein müssen. Im Islam führt jeder Zweifel in einem Fall dazu, dass von der vollen gesetzlichen Strafe, wie etwa der Hinrichtung, abgesehen wird. Darüber hinaus ist es heutzutage einfacher, unwiderlegbare Beweise zu erhalten, da Videoüberwachungsaufnahmen, DNA-Tests und andere wissenschaftliche Verfahren zur Verfügung stehen, mit denen Täter mit sehr hoher Sicherheit verurteilt werden können. All dies minimiert die Wahrscheinlichkeit, einen Unschuldigen zu verurteilen. Selbst wenn nichtislamische Länder nur in diesen bestimmten Fällen eine korrekte rechtliche Vergeltung durchsetzen würden, würde dies die Kriminalität erheblich reduzieren. In diesen Fällen gilt die Entschuldigung, die Hinrichtung aus Angst vor der Hinrichtung eines Unschuldigen zu vermeiden, nicht, da kein Zweifel daran besteht, dass die richtige Person hingerichtet wurde.

Kapitel 2 Al Baqarah, Verse 178-179:

„...vorgeschrieben ist euch die gesetzliche Strafe für die Ermordeten: der Freie für den Freien, der Sklave für den Sklaven und die Frau für die Frau. Wer aber seinem Bruder [dem Mörder] etwas versäumt, dem soll [dem Erben oder gesetzlichen Vertreter des Verstorbenen] eine angemessene Nacherfüllung und Bezahlung durch gutes Verhalten zuteil werden. Dies ist eine Erleichterung von eurem Herrn und eine Barmherzigkeit. Wer aber danach übertritt, den erwartet eine schmerzhafte Strafe. Und es gibt für euch eine gesetzliche Strafe [Rettung des] Lebens, oh ihr [Leute] des Verstehens...“

Aber wie diese Verse zeigen, werden nur diejenigen, die richtig denken, den weitreichenden Nutzen einer gesetzlichen Vergeltung verstehen. Jemand, dem es an Verständnis mangelt, wird sich beispielsweise weigern, ein Körperteil zu amputieren, um sein Leben zu retten, da er sich nur auf einen Aspekt dieser Aussage konzentriert, nämlich die Amputation eines Körperteils. Er denkt nicht über das Gesamtbild nach, das die Rettung seines Lebens bedeutet, und weigert sich daher, ein Körperteil zu amputieren, um sein Leben zu retten. Wer hingegen klar denkt, wird zustimmen, dass die Amputation eines Körperteils sehr ernst ist, aber es zu belassen, zu etwas Schlimmerem führen wird, nämlich zum Tod. Er denkt also über das Gesamtbild nach und entscheidet sich für die Amputation eines Körperteils, um sein Leben zu retten. Dies kann auch auf die besprochenen Verse angewendet werden. Ein Mitglied der Gesellschaft wegen Mordes hinzurichten klingt hart, aber wenn es zu vielen Vorteilen für den Rest der Gesellschaft führt, einschließlich der Angehörigen des Opfers, dann ist es das richtige Vorgehen. Denn eine Regierung muss das Gesamtbild im Auge behalten, also das

Wohlergehen der gesamten Gesellschaft über das Leben eines verurteilten Mörders, der seine Menschenrechte aufgegeben hat, als er aufhörte, sich wie ein Mensch zu verhalten, oder, in sehr seltenen Fällen, das einzelne Leben einer zu Unrecht verurteilten Person.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 179:

„Und es gibt für euch eine gesetzliche Vergeltung [Rettung des] Lebens, oh ihr [Leute] des Verstehens, auf dass ihr gerecht werdet.“

Wie der letzte Teil dieses Verses andeutet, hat die gesetzliche Vergeltung durch Hinrichtung auch eine starke abschreckende Wirkung auf die Allgemeinheit. Wenn sie Zeuge der Hinrichtung von Mördern werden, wird dies diejenigen, die jemandem Schaden zufügen oder ihn töten wollen, davon abhalten, ihre Hand zurückzuhalten, aus Angst, ihr eigenes Leben zu verlieren und damit sich selbst und andere zu töten. Dies kann auf alle Arten von Verbrechen zutreffen. Wenn die Strafe für Verbrechen wie Vergewaltigung strenger wäre, würde dies viele potenzielle Täter von der Begehung von Verbrechen abhalten. Mildere Gesetze sind einer der Hauptgründe dafür, dass die Kriminalitätsrate in Gesellschaften nicht sinkt.

Ein Aspekt der gesetzlichen Vergeltung ist die Vergebung des Mörders. Dieser Akt der Güte kann den Mörder dazu ermutigen, sein Leben als Krimineller aufrichtig zu bereuen, was zur Rettung seines eigenen Lebens und des potenziellen Lebens anderer führt, denen er Schaden zugefügt hätte, wenn er seine bösen Taten fortgesetzt hätte. Darüber

hinaus kann es andere potenzielle Opfer und ihre Verwandten dazu ermutigen, ihren Unterdrückern ebenfalls zu vergeben, was wiederum zur Rettung vieler Leben und zur Verbreitung von Frieden und Barmherzigkeit in der Gesellschaft führt.

Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 179:

„Und es gibt für euch eine gesetzliche Vergeltung [Rettung des] Lebens, oh ihr [Leute] des Verstehens, auf dass ihr gerecht werdet.“

Generell kann eine Gesellschaft Verbrechen nur dann minimieren, wenn diese beiden Prinzipien von ihren Bürgern angenommen werden. Das erste ist die gesetzliche Vergeltung, also ein strenges Gesetz, das Verbrechen angemessen bestraft, um potenzielle Täter von der Begehung von Verbrechen abzuhalten. Sogar ein Kind kann verstehen, dass ein potenzieller Täter weniger wahrscheinlich ein Verbrechen begeht, wenn die gesetzliche Strafe strenger ist. Je milder das Gesetz, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass ein potenzieller Täter ein Verbrechen begeht.

Der andere Aspekt ist die Furcht vor Allah, dem Erhabenen, was bedeutet, dass man sich im Jenseits den Konsequenzen seiner Taten stellen muss. Denn eine Person begeht Verbrechen und Sünden, wenn sie glaubt, dass sie für ihre Taten keine Konsequenzen zu befürchten hat, wie etwa Gefängnis, oder ihnen irgendwie entgehen kann, zum Beispiel indem sie aus dem Land flieht. Aber die Person, die wirklich glaubt, dass, egal welche Tat sie begeht, ob offen oder geheim, groß

oder klein, und egal, was sie tut, um den Konsequenzen in dieser Welt zu entgehen, mit Sicherheit eines Tages kommen wird, an dem sie für all ihre Taten zur Rechenschaft gezogen wird, wird immer zweimal nachdenken, bevor sie ein Verbrechen oder eine Sünde begeht. Wenn dieser Glaube durch den Erwerb und das Handeln nach islamischem Wissen gestärkt wird, wird er einen davon abhalten, Verbrechen und Sünden zu begehen. Wenn die Mitglieder einer Gesellschaft auf diese Weise handeln würden, würden sich Frieden und Gerechtigkeit in der Gesellschaft verbreiten. Die Kriminalitätsrate würde sinken und die Zeiten würden sich den Zeiten annähern, in denen das islamische Gesetz in der Gesellschaft korrekt umgesetzt wurde. Allein diese Tatsache zeigt die Bedeutung des Glaubens und seiner Stärkung durch den Erwerb und das Handeln nach Wissen in der Gesellschaft. Kapitel 16 An Nahl, Vers 90:

„Allah gebietet Gerechtigkeit und gutes Benehmen und die Hilfe für Verwandte und verbietet Unmoral und schlechtes Benehmen und Unterdrückung. Er ermahnt euch, damit ihr vielleicht daran erinnert werdet.“

Über 400 kostenlose eBooks zum Thema „Guter Charakter“

400+ English Books / كتب عربية / Buku Melayu / বাংলা বই / Libros En Español / Livres En Français / Libri Italiani / Deutsche Bücher / Livros Portugueses:

<https://shaykhpod.com/books/>

Backup Sites for eBooks: <https://shaykhpodbooks.wordpress.com/books/>

<https://shaykhpodbooks.wixsite.com/books>

<https://shaykhpod.weebly.com>

<https://archive.org/details/@shaykhpod>

<https://www.youtube.com/@ShaykhPod/playlists>

Andere ShaykhPod-Medien

Tägliche Blogs: www.ShaykhPod.com/Blogs

Hörbücher : <https://shaykhpod.com/books/#audio>

Bilder: <https://shaykhpod.com/pics>

Allgemeine Podcasts: <https://shaykhpod.com/general-podcasts>

PodWoman: <https://shaykhpod.com/podwoman>

PodKid: <https://shaykhpod.com/podkid>

Urdu-Podcasts: <https://shaykhpod.com/urdu-podcasts>

Live-Podcasts: <https://shaykhpod.com/live>

Abonnieren Sie, um täglich Blogs und Updates per E-Mail zu erhalten:

<http://shaykhpod.com/subscribe>

Backup-Site für E-Books/ Hörbücher :
<https://archive.org/details/@shaykhpod>

